

Blasmusik rockt tatsächlich wie der Rettich

LKZ
6.6.11

Vier Jugendkapellen aus der Region spielen beim Fest des Musikvereins Stadtkapelle Freiberg um die Wette

FREIBERG

(fk) – Der Blasmusik haftet nicht selten ein etwas verstaubtes Image an. Aber es geht auch anders. Das bewiesen die vier Jugendkapellen, die gestern beim Rettichfest des Musikvereins Stadtkapelle Freiberg spielten – und im gut gefüllten Bierzelt ordentlich für Stimmung sorgten.

Beim Rettichfest 2010 habe man gemeinsam mit der Kreissparkasse Ludwigsburg erstmals den Wettbewerb „Rock the Rettich“ organisiert, erzählt Bernd Kroll, Vorsitzender des Musikvereins

Stadtkapelle Freiberg. Dabei traten mehrere Jugendkapellen gegeneinander an, bliesen sozusagen um die Wette. „Und das war ein voller Erfolg, deshalb haben wir das wieder organisiert.“

Kroll gehört auch der vierköpfigen Jury an, die die Auftritte bewertet – und dabei strenge Kriterien anwendet. „Wir achten natürlich auf die Qualität der Musik, aber auch auf Kostüme und darauf, wie das Ensemble auftritt“, erläutert der Vorsitzende. „Und es ist wichtig, wie das Publikum reagiert und eingebunden wird.“ Das wissen natürlich auch die Orchester und ha-

ben ihre eigenen Fanclubs mitgebracht. Mit einem besonders starken Anhang ist der Musikverein Poppenweiler angereist. Sogar eigene Plakate haben die Unterstützer gemalt.

Den Anfang macht die von Anja Reichert geleitete Jugendkapelle des Stadtorchesters Bietigheim. Alles läuft ein wenig schleppend an. „Ich seh' schon, das wird nichts. Die können einpacken“, sagt eine offensichtlich aus Poppenweiler stammende Besucherin. Damit tut sie den Bietigheimern allerdings Unrecht, denn diese sind das mit Abstand jüngste Ensemble. Die

meisten Musiker sind zwischen neun und elf Jahre alt, haben also noch nicht so viel Erfahrung wie ihre Konkurrenten. Zudem ist das Orchester schwach besetzt, „da hört man es sofort, wenn sich jemand verspielt“, erklärt Dirigentin Reichert. Und nun sollen die jungen Musiker gleich ein riesiges Bierzelt beschallen, in dem ohnehin ein beträchtlicher Lärmpegel herrscht. „Das ist schon etwas anderes als im Proberaum“, weiß Reichert.

Dennoch: Nach einigen Minuten haben die Bietigheimer ihren Rhythmus gefunden, überzeugen mit Klassikern wie „Oye como va“ und „Eye of the Tiger“. Dass es sich um einen Wettbewerb handelt, spiele für ihn eigentlich keine Rolle, sagt Schlagzeuger Jonathan. „Wichtig ist vor allem, dass wir unseren Spaß hatten.“

Anschließend stehen noch die Jugendkapellen der Musikvereine Tamm unter Leitung von Michael Kuntzer und Ensing mit Dirigent Mathias Siewert auf der Bühne. Das Ensemble aus Poppenweiler hat mit Jennifer Herzberg und Stefan Schlitter gleich zwei Dirigenten. „Das sorgt für mehr Abwechslung, weil jeder andere Ideen hat“, findet Jennifer Herzberg.

Tatsächlich rockt ihre Truppe gleich richtig los. Zu „YMCA“ von den Village People hüllen sich die Musiker sogar stilschlecht in Polizeiuniform, Indianerkostüm und Cowboyoutfit. Das Publikum ist begeistert – und auch die Jury: Poppenweiler gewinnt den Wettbewerb. Laut Jury überzeugt das Orchester durch stimmiges Zusammenspiel und fantasievolle Kostümierung.



Mit „YMCA“ zum Erfolg: Die Jugendkapelle des Musikvereins Poppenweiler.

Bild: Ramona Theiss